

Genügsam und zufrieden

In einer Konsumgesellschaft ist es eine ständige Herausforderung, mit dem zufrieden zu sein, was man hat. Gott ermutigt dazu, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Sprüche 3,1-7; 2.Timotheus 3,1-5; Titus 2,11-14; Matthäus 5,13-16; 1.Petrus 2,11-12;
1.Petrus 3,13-18; 1.Timotheus 6,6-11; Hebräer 13,5; Philipper 4,4-7.10-14; Matthäus 25,14-23

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Sprüche 3,1-7 Mein Sohn, meine Weisung vergiss nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote! 2 Denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden mehren sie dir. 3 Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel! 4 Und finde Gunst und feine Klugheit in den Augen Gottes und der Menschen! 5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! 6 Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade! 7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen!

Fragen:

1. Welchen Stellenwert haben die Gebote Gottes im Leben eines Christen, der seine Aufgabe als Verwalter ernstnimmt?
2. Warum wird das Vertrauen auf Gott und der eigene Verstand in V. 5 als Gegensätze gesehen? Was ist damit gemeint?
3. Wie kann ich Gott „fürchten“ und vom Bösen weichen (V. 7)?

2.Timotheus 3,1-5 Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; 2 denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lasterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltssam, grausam, das Gute nicht liebend, 4 Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, 5 die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

Titus 2,11-14 Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, 12 und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf, 13 indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus erwarten. 14 Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken.

Fragen:

1. Wie könnten wir mit unseren eigenen Worten das Leben eines Christen beschreiben, wie Paulus es hier andeutet?
2. Wie bringe ich durch meine Art zu leben konkret zum Ausdruck, dass ich „die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus“ erwarte (Titus 2,13)?

Matthäus 5,13-16 Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. [14](#) Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. [15](#) Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. [16](#) So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

1. Petrus 2,11-12 Geliebte, ich ermahne euch als Beisassen und Fremdlinge, dass ihr euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, enthaltet, [12](#) und führt euren Wandel unter den Nationen gut, damit sie, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage der Heimsuchung!

1. Petrus 3,13-18 Und wer wird euch Böses tun, wenn ihr Eiferer des Guten geworden seid? [14](#) Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Fürchtet aber nicht ihren Schrecken, seid auch nicht bestürzt, [15](#) sondern haltet den Herrn, den Christus, in euren Herzen heilig! Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert, [16](#) aber mit Sanftmut und Ehrerbietung! Und habt ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christus verleumden, darin zuschanden werden, worin euch Übles nachgeredet wird. [17](#) Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will, für Gutes tun zu leiden als für Böses tun. [18](#) Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, zwar getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Fragen:

1. Wie kann man vermeiden, „fades Salz“ und eine „Lampe unter dem Scheffel“ zu werden?
2. Petrus schreibt offensichtlich an Menschen, die sich auf Feindseligkeit und üble Nachrede von Nichtgläubigen einstellen müssen. Wie kann man dabei zu dieser stillen Gelassenheit finden, die Petrus hier empfiehlt?

1. Timotheus 6,6-11 Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; [7](#) denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinausbringen können. [8](#) Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. [9](#) Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. [10](#) Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. - [11](#) Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

Hebräer 13,5 Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: "Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen", [6](#) so dass wir zuversichtlich sagen können: "Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?"

Fragen:

1. Wie könnte man ein Leben der „Genügsamkeit“ beschreiben?
2. Warum bezeichnet Paulus gerade die „Geldliebe“ als „Wurzel alles Bösen“ und als Gefahr für den Glauben (1. Timotheus 6,10)?
3. Wie kann ich dahin kommen, mich tatsächlich mit dem zu „begnügen“, was vorhanden ist (Hebräer 13,5)?

Philipper 4,4-7.10-14 Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! [5](#) Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe. [6](#) Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; [7](#) und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

[10](#) Ich habe mich aber im Herrn sehr gefreut, dass ihr endlich einmal wieder aufgeblüht seid, an mich zu denken, worauf ihr eigentlich auch bedacht wart, aber ihr hattet keine Gelegenheit. [11](#) Nicht, dass ich es des Mangels wegen sage, denn ich habe gelernt, mich darin zu begnügen, worin ich bin. [12](#) Sowohl erniedrigt zu sein, weiß ich, als auch Überfluss zu haben, weiß ich; in jedes und in alles bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden. [13](#) Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. [14](#) Doch habt ihr wohl daran getan, dass ihr an meiner Bedrängnis teilgenommen habt.

Fragen:

1. **Wie viel Hingabe an Gott braucht es wohl, um wie ein Paulus sagen zu können: Ich kann satt sein und kann hungern, Überfluss haben und Mangel leiden – alles vermag ich durch den, der mich kräftigt?**
2. **Wie werde ich ein wirklich zufriedener Mensch?**

Matthäus 25,14-23 Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab: [15](#) Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und reiste außer Landes. [16](#) Sogleich aber ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, hin und handelte mit ihnen und gewann andere fünf Talente. [17](#) So auch, der die zwei empfangen hatte, auch er gewann andere zwei. [18](#) Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. [19](#) Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und rechnet mit ihnen ab. [20](#) Und es trat herbei, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich dazugewonnen. [21](#) Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn. [22](#) Es trat aber auch herbei, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich dazugewonnen. [23](#) Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.

Frage:

1. **Es sind drei Geschichten, die Jesus in Matthäus 25 erzählt, und alle drei sollen eine geistliche Wahrheit illustrieren. Das Lampenöl der jungen Frauen, die Zentner der Knechte und die Liebestat für den geringsten Bruder sind Sinnbilder für das, was Jesus seinen Nachfolgern als höchstes Gut anvertraut: seine Gabe der Rettung für alle Menschen. Was können wir speziell aus der Geschichte der Zentner als Ermutigung und Aufforderung an uns heute mitnehmen?**